

Erweiterter Blick auf die Berufsausbildung durch kombinierte Statistiken

Die am stärksten besetzten Ausbildungsberufe

Jährlich werden Ranglisten der am stärksten besetzten Ausbildungsberufe gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) veröffentlicht. Schulische Berufsausbildungen werden in diesen Rangfolgen nicht ausgewiesen. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Statistiken ermöglicht es, auch die schulischen Berufsausbildungen bei den Rankings einzubeziehen und dadurch den Blick auf das Feld zu vervollständigen. Es wird einmal mehr deutlich, dass die Berufspräferenzen junger Frauen häufig außerhalb des Ausbildungssystems nach BBiG/HwO liegen.

Warum fokussieren sich die Rangreihen bisher auf Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO?

Traditionell liegt der Fokus der Bildungsberichterstattung auf den bundesrechtlich geregelten Ausbildungen gemäß BBiG/HwO.¹ Sowohl der Berufsbildungsbericht als auch der Datenreport zum Berufsbildungsbericht präsentieren Rangreihen der am stärksten besetzten dualen Ausbildungsberufe. Der Berufsbildungsbericht untersucht die Rangordnung nach Geschlecht auf Grundlage der BIBB-Erhebung zum 30.09. (vgl. BMBF 2023, S. 53 f.). Hingegen steht im Datenreport zum Berufsbildungsbericht ein Ranking nach schulischer Vorbildung im Fokus, basierend auf der Berufsbildungsstatistik (vgl. BIBB 2023, S. 130 ff.).

¹ Die nach BBiG/HwO geregelten Berufsausbildungen werden nachfolgend auch als duale Berufsausbildungen bezeichnet.

Begründet ist die traditionelle Fokussierung der Berichterstattung auf die duale Berufsausbildung unter anderem im BBiG. Darin wurde im Jahr 1977 festgelegt, dass die Bundesregierung jährlich auf datenbasierter Grundlage über die Entwicklungen von Angebot und Nachfrage in der dualen Berufsausbildung zu berichten hat. Diese Verpflichtung führte zu einer zur Etablierung der BIBB-Erhebung zum 30.09., zum anderen wurde für die Zwecke der Planung und Ordnung die Berufsbildungsstatistik mit dem Stichtag 31.12. als Bundesstatistik eingeführt, welche einen umfangreicheren Merkmalskatalog umfasst (vgl. Infokasten). Auf Basis dieser breiten Datengrundlage ist eine äußerst detaillierte statistische Berichterstattung über die Entwicklungen der dualen Berufsausbildung möglich. Bedauerlicherweise existiert für die schulischen Berufsausbildungen, die außerhalb BBiG/HwO geregelt sind, keine vergleichbare und umfassend

gesetzlich verankerte Berichtspflicht. Vielmehr variiert die Art der Berichterstattung erheblich je nach Ausbildungsberuf.

Zwei Erhebungen zu Ausbildungsverträgen nach BBiG/HwO

Für die duale Berufsausbildung werden auf der gesetzlichen Grundlage des BBiG/der HwO zwei verschiedene Erhebungen zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen durchgeführt:

- Die Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum 31.12. (§ 88 BBiG) und
- die BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09. (§ 86 BBiG).

Die Statistiken haben unterschiedliche Ziele und werden zu unterschiedlichen Stichtagen erhoben. Die BIBB-Erhebung zum 30.09. in Verbindung mit der Ausbildungsmarktstatistik der BA zum 30.09. liefert die Grundlage für die Berechnung von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt im aktuellen Ausbildungsjahr. Die wesentlich detaillierter erhobenen Einzeldaten der Berufsbildungsstatistik ermöglichen tieferegehende Analysen von Strukturen und Entwicklungen im dualen System. Die Daten erscheinen jedoch erst mit zeitlicher Verzögerung (vgl. BIBB 2023, S. 12 f.).



REGINA DIONISIUS
Dr., wiss. Mitarbeiterin im
BIBB
dionisius@bibb.de



AMELIE ILLIGER
Wiss. Mitarbeiterin im BIBB
illiger@bibb.de

Warum ist ein Gesamtüberblick wichtig?

Eine isolierte Betrachtung der dualen Berufsausbildungen liefert ein verzerrtes Bild der Entwicklungen, da rund ein Drittel der Auszubildenden unberücksichtigt bleibt. Das kann beispielsweise bei der Betrachtung der am stärksten besetzten Berufe zu Fehlinterpretationen führen. Laut Berufsbildungsstatistik sind die am stärksten besetzten Berufe Kaufmann/-frau im Einzelhandel und Kaufmann/-frau für Büromanagement. Die tatsächlich am stärksten besetzten Ausbildungsberufe Pflegefachfrau/-mann und Erzieher/-in tauchen in den Rankings der Bildungsberichte gar nicht auf, weil sie außerhalb von BBiG/HwO geregelt sind. Die Verzerrungen werden noch deutlicher, wenn man die Rankings nach Geschlecht betrachtet (vgl. Abb.). Eine isolierte Betrachtung führt demnach dazu, dass Berufe öffentlich weniger wahrgenommen und in ihrer Bedeutung für die Fachkräftesicherung unterschätzt werden.

Was ist bei einem statistischen Gesamtüberblick zu beachten?

Keine Statistik gibt einen Gesamtüberblick über alle Berufe: In der Statistik der Beruflichen Schulen fehlen seit der Einführung der Pflegeausbildungsstatistik (PfleA) in einigen Bundesländern Daten zum Ausbildungsberuf Pflegefachmann/-frau. Die PfleA wiederum konzentriert sich ausschließlich auf die Datenerhebung zu eben diesem Ausbildungsberuf. Im Gegensatz dazu konzentrieren sich die Berufsbildungsstatistik und die BIBB-Erhebung zum 30.09., wie oben beschrieben, ausschließlich auf die dualen Berufsausbildungen gemäß BBiG/HwO.

Um einen Gesamtüberblick über die am stärksten besetzten Ausbildungsberufe zu bekommen, ist es somit erforderlich, Informationen aus verschiedenen Statistiken zusammen-

zutragen. Für den nachfolgenden Vergleich werden die PfleA, die Berufsbildungsstatistik und die Statistik der Beruflichen Schulen herangezogen. Die Berufsbildungsstatistik und die PfleA sind bezüglich des Erhebungsstichtags (31.12.) und des zentralen Erhebungsmerkmals (Neuabschlüsse) weitgehend vergleichbar. Es ist jedoch zu beachten, dass die Erfassungsmethoden, die Definition der Merkmale und die Erfassungstichtage insbesondere im Vergleich zur Statistik der Beruflichen Schulen erheblich voneinander abweichen (vgl. hierzu ausführlich methodische Erläuterungen in BIBB 2023, S. 12 f.).

Die am stärksten besetzten Berufe von jungen Frauen und Männern

Die Abbildung gewährt einen Überblick über die 15 am stärksten mit jungen Männern und jungen Frauen besetzten Ausbildungsberufe (eine tabellarische Übersicht der 30 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe insgesamt und differenziert nach Geschlecht enthält das electronic supplement zu diesem Beitrag). Aufgrund der oben dargestellten eingeschränkten Vergleichbarkeit wurden die Daten auf den nächsten Tausender gerundet. Des Weiteren ist bei der Interpretation der Daten zu beachten, dass sie lediglich die Besetzungsstärken der jeweiligen Ausbildungsberufe widerspiegeln. Folglich erfassen sie nur die realisierte Nachfrage in den entsprechenden Ausbildungsberufen. Sie lassen keine Aussagen zur Beliebtheit von Berufen oder zu individuellen Berufswünschen der Auszubildenden zu.

Schon auf den ersten Blick wird deutlich, dass junge Frauen deutlich häufiger in Ausbildungen außerhalb BBiG/HwO zu finden sind. Von den fünfzehn am stärksten besetzten Berufen sind sechs (in blau) nicht nach BBiG/HwO, sondern landes- oder bundesrechtlich geregelt: Unter Frauen ist der

Beruf Pflegefachfrau mit rd. 39.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen am stärksten besetzt. Auf dem zweiten Platz rangiert die Ausbildung zur Erzieherin mit etwa 31.000 Schülerinnen im ersten Schuljahr. Die Berufe Sozialassistentin (14.000), Pflegeassistentin (11.000), Sozialpädagogische Assistentin/Kinderpflegerin (10.000) und Physiotherapeutin (5.000) belegen die Plätze fünf, sieben, zehn und zwölf.

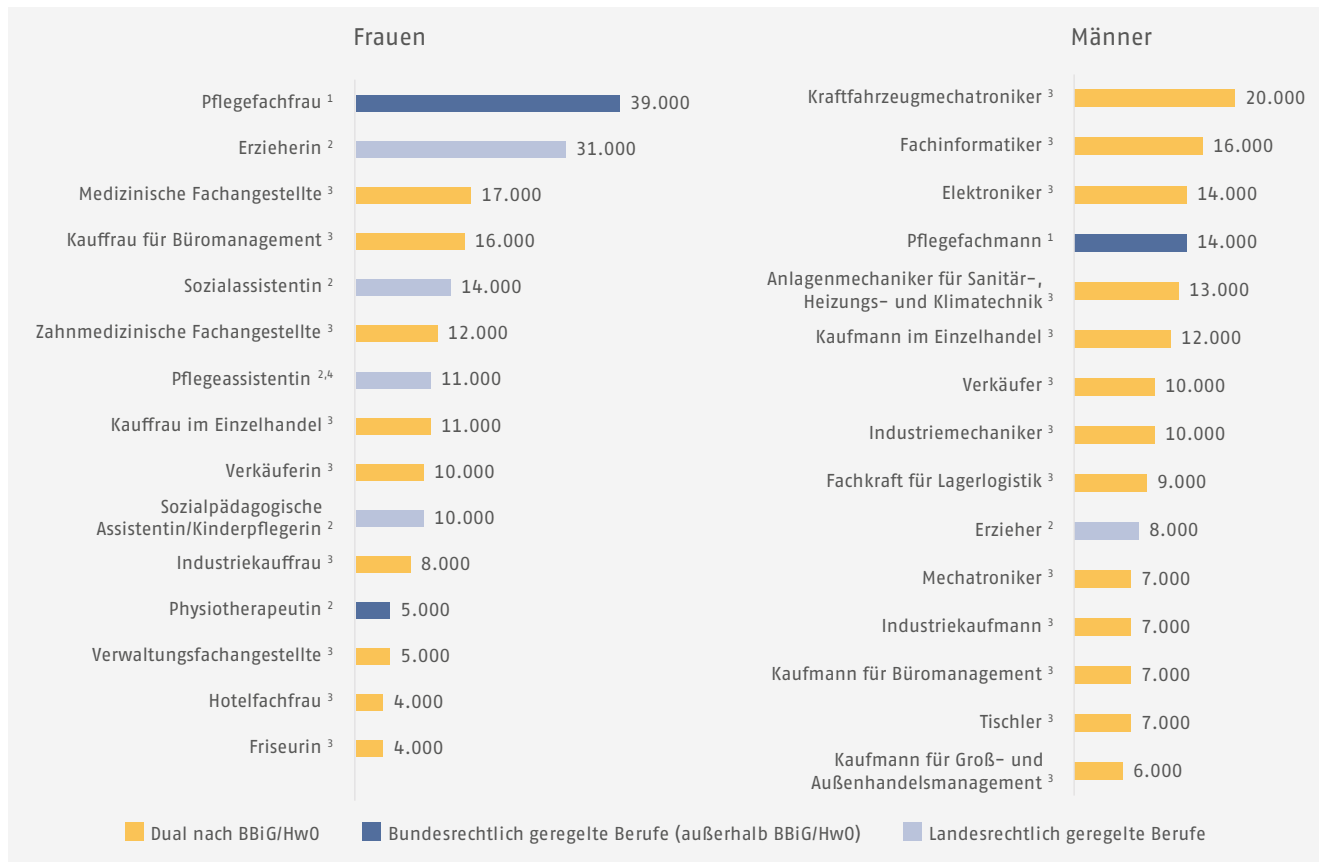
Bei den jungen Männern schaffen es lediglich die Berufe Pflegefachmann mit 14.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und Erzieher mit 8.000 Schülern im ersten Schuljahr in die Top 15.

Dies unterstreicht sehr deutlich, dass junge Frauen häufig in Berufen außerhalb des dualen Ausbildungssystems zu finden sind. Auch wird sehr klar erkennbar, dass junge Frauen insbesondere in Berufe des Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesens (GES-Berufe) einmünden. Unter den 15 am stärksten besetzten Berufen befinden sich acht GES-Berufe, bei den jungen Männern sind es nur zwei. Die jungen Männer münden hingegen deutlich stärker in technische oder handwerkliche Berufe ein. Bei einer reinen Ausrichtung der Betrachtungen auf Ausbildungen nach BBiG/HwO werden diese geschlechtsspezifischen und berufsstrukturellen Besonderheiten ausgeblendet.

Die Berufe Pflegefachfrau/-mann und Erzieher/-in gehören bei beiden Geschlechtern zu den Top 15 Berufen, ebenso wie die kaufmännischen Berufe Industriekaufmann/-frau, Kauffrau/-mann für Büromanagement und Kauffrau/-mann im Einzelhandel. Auch der Beruf Verkäufer/-in schafft es sowohl bei jungen Männern als auch bei jungen Frauen unter die Top 15.

Abbildung

Die 15 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe 2022 nach Geschlecht (neu abgeschlossene Ausbildungsverträge bzw. Schüler/-innen im 1. Schuljahrgang)



¹ Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag zum 31.12.2022 (PflaA)
² Schüler/-innen im 1. Schuljahrgang im Schuljahr 2022/2023 (Statistik Berufliche Schulen; für das Saarland und Schleswig-Holstein liegen keine Daten vor)
³ Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag zum 31.12.2022 (Berufsbildungsstatistik)
⁴ Dieses Aggregat umfasst die in der Statistik Berufliche Schulen ausgewiesenen Berufe: Altenpflegehelfer/-in, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in, Pflegeassistent/-in und Fachkraft – Pflegeassistenz.
 Quellen: Statistisches Bundesamt 2023a, b, c

Gesamtbetrachtung erstrebenswert

Perspektivisch wäre es erstrebenswert, dass eine Gesamtbetrachtung des Ausbildungsgeschehens auf vergleichbarer Datenbasis erfolgen kann. Davon würde auch die Bildungsberichterstattung profitieren. Hierfür ist es unerlässlich, die Datenlage für Berufsausbildungen außerhalb BBiG/HwO weiter zu verbessern, sodass sie sich nahtlos an die Berufsbildungsstatistik anschließt. Zugleich sollte das übergeordnete Ziel sein, das Spektrum der Berufsausbildungen noch vollständig zu erfassen und Daten zu

bislang statistisch unberücksichtigten Bereichen wie der Beamten- oder der Pilotenausbildung zu integrieren. ◀



Ausführliche Tabellen zu den 30 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen insgesamt und nach Geschlecht differenziert im electronic supplement unter www.bwp-zeitschrift.de/e12189

LITERATUR

BIBB (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2023. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn

2023. URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2023_korr_11102023.pdf

BMBF: Berufsbildungsbericht 2023. Bonn 2023. URL: www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/3/31813_Berufsbildungsbericht_2023.pdf?__blob=publicationFile&v=5

STATISTISCHES BUNDESAMT: Statistischer Bericht – Berufsbildungsstatistik 2022. Wiesbaden 2023a

STATISTISCHES BUNDESAMT: Statistischer Bericht – Berufliche Schulen und Schulen des Gesundheitswesens – Berufsbezeichnungen – Schuljahr 2022/2023. Wiesbaden 2023b

STATISTISCHES BUNDESAMT: Statistischer Bericht – Statistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung 2022. Wiesbaden 2023c

(Alle Links: Stand 17.04.2024)